

## **Medienmitteilung**

vom 24. Februar 2009

### **Attraktive Fussverkehrsprojekte prämiert**

## **Baden und Ennetbaden gewinnen den «Flâneur d'Or»**

**Öffentliche Räume, Wege und Plätze, die zum Flanieren einladen, ein zusammenhängendes, attraktives und sicheres Fusswegnetz, dies sind Projekte, die mit der Auszeichnung «Flâneur d'Or 2008» – Fussverkehrspreis Infrastruktur prämiert werden.**

**Der Hauptpreis geht an das gemeindeübergreifende Projekt von Limmatsteg und Promenadenlift, mit dem eine neue Verbindung zwischen Baden und Ennetbaden geschaffen wurde.**

Der Wettbewerb wurde organisiert von «Fussverkehr Schweiz», dem Fachverband der Fussgängerinnen und Fussgänger, in Zusammenarbeit mit dem Verkehrs-Club der Schweiz (VCS) und unterstützt vom Bundesamt für Strassen (ASTRA) und Creabeton und einer privaten Stiftung. Prämiert werden Massnahmen, welche die Qualität und Attraktivität des Zufussgehens erhöhen. Der nationale Wettbewerb, der zum sechsten Mal durchgeführt wurde, honoriert innovative und wirksame Projekte zu Gunsten der Fussgängerinnen und Fussgänger.

Nationalrat Ruedi Aeschbacher, Präsident von «Fussverkehr Schweiz» und Peter Saxenhofer, Geschäftsleiter des VCS überreichten den mit CHF 10'000 dotierten ersten Preis an die Vertreter der Stadt Baden, Stadtammann Stefan Attiger, und Gemeindevorsteher Basil Müller von Ennetbaden. In der Laudatio wurde der Brückenschlag mit Limmatsteg und Promenadenlift als Quantensprung in der Entwicklung des Wegnetzes der Stadt Baden und der Gemeinde Ennetbaden qualifiziert. Die bequeme Überwindung der Höhendifferenz zwischen den beiden Niveaus schliesst eine Netzlücke auf verblüffende Weise. Mit dem Lift erhält Baden einen direkten Zugang zum Naherholungsgebiet am Limmatufer. Die Brücke bietet der Gemeinde Ennetbaden einen schnellen Weg zum Badener Bahnhof. Die hohen Frequenzen des Lifts zeigen die grosse Akzeptanz dieses Bauwerkes und die Integration in die alltäglichen Wege.

### Auszeichnungen

- Bremgarten BE: Begegnungszone Kalchackerstrasse als neues Zentrum
- Croglio TI : Fussgängerschutz und Tempo 30 auf der Kantonsstrasse
- Köniz BE: Aufwertung des Ortszentrums dank Umgestaltung Schwarzenburgstrasse
- Lausanne VD: Trait d'union
- Schlieren ZH: Begegnungszone Sägestrasse als Teil der Fussgänger-Achse Nord-Süd
- Uster ZH: Urbanität an der Gerichtsstrasse

Sechs weitere Projekte konnten eine Auszeichnung entgegen nehmen. Die Jury überreichte den von allen Gemeinden angereisten Delegationen von Exekutivpolitikern, Verwaltungsangestellten und Projektverfassern eine Urkunde.

In den Gemeinden Bremgarten BE, Köniz und Croglio TI wurden Kantonsstrassen neu gestaltet. Die enge Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinde charakterisiert alle drei Projekte. In Lausanne steht die Verknüpfung zum ÖV im Zentrum, während die Sägestrasse in Schlieren und die Gerichtstrasse in Uster in der Kategorie Aufwertungen auf kommunalen Strassen prämiert wurden.

In **Croglio** wurde mit minimalen Interventionen (Tempo 30, und Gestaltungselemente) ein Optimum an Fussgängersicherheit und Attraktivität in drei kleinen Tessiner Weilern herausgeholt.

In **Köniz** war ein 25 Mio Projekt zu beurteilen. Auf einer Länge von 700m wurde die gesamte Ortsdurchfahrt und das Zentrum neu gestaltet. Obwohl die Jury verschiedene Mängel monierte, insbesondere bezüglich Behindertengerechtigkeit, stufte sie das Gesamtkonzept und die neue Flächenaufteilung mit mehr Raum für die Fussgänger als innovativ ein.

Auch in **Bremgarten BE** stand eine Zentrumsgestaltung zur Beurteilung an. Hier wurde der zentrale Bereich zwischen Schule, Post, Läden, Bushaltestelle und Altersheim als Begegnungszone signalisiert. Das Beispiel zeigt, dass Begegnungszonen auch auf Kantonsstrassen funktionieren.

Um die Verknüpfung vom Öffentlichen Verkehr mit dem Fussverkehr ging es im Projekt « Trait d'union », welches im Rahmen der neuen Metro zwischen Bahnhof und See in **Lausanne** realisiert wurde. Auf der Überdeckung konnte eine attraktive Flaniermeile geschaffen und gleichzeitig die Haltestellen attraktiv ins Wegnetz des Quartiers eingebunden werden.

In **Schlieren** wurde die Sägestrasse als Teil einer Fussgängerachse prämiert. Diese zieht sich von der Limmat über den Bahnhof durch das Zentrum bis in das Erholungsgebiet im Süden. Die Sägestrasse bietet als Begegnungszone hohe Aufenthaltsqualität für die dortige Wohnnutzung. Hier kann auf der Strasse gespielt werden.

Die Gerichtsstrasse in **Uster** präsentiert sich nach der Umgestaltung mit mehr Urbanität und wird von den Fussgängerinnen und Fussgängern mit einer grossen Selbstverständlichkeit flächig in Anspruch genommen. Die Jury wies aber auch auf die noch fehlenden taktil-visuellen Markierungen im Knoten Gerichtstrasse/Weberstrasse hin. Die vorzeitige Bekanntgabe der Prämierung des ustermer Projektes hat bereits Wellen geschlagen, da diese Mängel schon lange bekannt sind. Immerhin sollen sie nun bald behoben werden und auch die von der Jury vorgeschlagene Signalisierung als Begegnungszone steht kurz vor der Umsetzung.

Ausführliche Dokumentation siehe [www.flaneurdor.ch](http://www.flaneurdor.ch)

Für Rückfragen wenden Sie sich an Thomas Schweizer  
«Fussverkehr Schweiz», Klosbachstrasse 48, 8032 Zürich Tel. 043 488 40 32